

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =  
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières  
**Herausgeber:** Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres  
**Band:** 36 (1938)  
**Heft:** 2

**Vereinsnachrichten:** Kurs für Vermessungstechniker-Lehrlinge

**Autor:** Bertschmann, S.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

comité. L'assemblée d'automne se tint également à Berne le 27 novembre. La fréquentation de ces deux assemblées fut satisfaisante, respectivement 52 et 54 membres et invités.

Deux conférences très intéressantes suivirent la partie administrative de ces assemblées:

Ing. *E. Berchtold*: Orientation sur l'autographe Wild A5;

Prof. *E. Imhof*: Voyage d'exploration dans le Thibet chinois.

Signalons aussi la journée du 8 mai, où 30 membres de notre société se rendirent à Heerbrugg sur invitation personnelle de la Direction, pour visiter les établissements de la Société anonyme de vente H. Wild. Cette course fut en tous points très réussie, grâce à l'amabilité et à la généreuse hospitalité du Directeur M<sup>r</sup> Schmidheini et de ses collaborateurs.

Au 1<sup>er</sup> janvier 1938, l'effectif de la Société s'élevait à 90 membres dont 1 membre correspondant. Nous avons eu le regret de recevoir, dans le courant de l'année, la démission de M<sup>r</sup> Büchner, géomètre à Bienne. Le comité eut par contre le plaisir de procéder à deux admissions, celles de Messieurs J. Villemin, géomètre, et W. Häberlin, ingénieur, tous deux domiciliés à Berne. Nous souhaitons une cordiale bienvenue à ces deux nouveaux membres.

Grâce à l'obligeance de la Maison Wild, le comité put envoyer à tous les membres de la société une brochure sur les principes de construction du nouvel autographe Wild A5. Dans le courant de l'été, tous nos membres qui participèrent au Congrès de Paris 1934, reçurent gratuitement de la Section Laussedat un volume intitulé « Quatrième Congrès international de Photogrammétrie ». Cet ouvrage important donne les procès-verbaux de toutes les séances des commissions du Congrès. Citons encore, parmi les publications reçues par le comité la « Festschrift Ed. Dolezal » publié par la Société autrichienne de Photogrammétrie lors du 75<sup>e</sup> anniversaire du Président d'honneur de la S. I. P. A cette occasion, votre comité présenta au Prof. Dolezal les vœux respectueux de la Société suisse de Photogrammétrie.

Parmi les différentes questions dont les membres du comité eurent à s'occuper, relevons particulièrement celles ayant trait à la préparation du Congrès et de l'Exposition internationaux de Rome. Les préparatifs sont en bonne voie et nous sommes persuadés que nos amis italiens feront de ce rendez-vous de tous les photogramètres du monde une manifestation aussi instructive qu'intéressante.

*Le comité.*

---

## **Kurs für Vermessungstechniker-Lehrlinge.**

Die Gewerbeschule Zürich führt in der Zeit vom 21. Februar bis 2. April 1938 einen interkantonalen Kurs zweiter Stufe für Vermessungstechnikerlehrlinge durch. Junge Leute, die im Laufe des Jahres 1937 im deutschen Sprachgebiet eine Lehre für Vermessungstechniker angetreten haben, sind gebeten, sich bis 19. Februar 1938 bei der Direktion der Gewerbeschule Zürich anzumelden. Anmeldeformulare können bei der genannten Amtsstelle bezogen werden; sie erteilt auch Auskunft über den Kurs selbst (Telephon 38.724).

Auf Grund des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung und der Beschlüsse der beteiligten Berufsverbände sind die Vermessungstechnikerlehrlinge gehalten, die interkantonalen Bildungskurse zu besuchen; sie sind dafür vom Besuch der örtlichen Gewerbeschule befreit.

Lehrlinge, die vom 6. September bis 2. Oktober 1937 an Kurs I teilgenommen haben, gelten als angemeldet.

Zürich, den 25. Januar 1938.

Schweizerischer Geometerverein: Der Zentralpräsident:  
*S. Bertschmann.*

Gewerbeschule Zürich: *Die Direktion.*

---

## Buchbesprechung.

*Wolfgang Preuß, Berlin: Ueber Bevölkerungskarten: Darstellung von Verteilung, Dichte, Entwicklung und Bewegung. Nr. 27 und 28, 1937, der „Allgemeinen Vermessungs-Nachrichten“. Verlag: Herbert Wichmann, Berlin.*

Der Verfasser gibt auf 15 Seiten Text (inklusive sieben Kartenskizzen und einem Literaturverzeichnis) eine gedrängte Uebersicht über die verschiedenen Arten und konstruktiven Methoden der oben genannten Bevölkerungskarten. Solche Karten interessieren in hohem Maße den Geographen; sie sind aber auch, wie mit Recht betont wird, zu einem politischen Instrument von oft unerbittlicher Schärfe geworden. Die Bedeutung der behandelten Fragen für den Vermessungsfachmann wird durch folgende Bemerkung des Zeitschrift-Herausgebers angedeutet: „Der an planungswirtschaftlichen Arbeiten beteiligte Vermessungsingenieur als derjenige, der wesentliche und grundlegende Vorarbeiten leistet, darf heute nicht an der angewandten Karte und ihrer Problematik vorübergehen. Häufig kommt er auch selbst dazu, statistische Werte der leichteren Ueberschaubarkeit wegen kartographisch umzuarbeiten.“

Der Verfasser orientiert uns kurz und klar über die „absoluten“ und „relativen“ Darstellungsmethoden der Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsbewegung. Die absolute Methode setzt für eine bestimmte Anzahl Menschen einen Punkt oder ein Kugelbild in die Karte; die relative Methode berechnet die durchschnittliche Menschenzahl pro Einheitsfläche, z. B. pro 1 km<sup>2</sup>, und faßt dann solche Flächen zu einfacheren Figuren zusammen. Diese Zusammenfassung kann auf verschiedenste Art, mehr geometrisch-statistisch oder mehr nach sinnvollen geographischen Zonen erfolgen. Immer aber zeigen sich gewisse Schwierigkeiten. Der Verfasser schafft hierüber eine gewisse Abklärung. Vielen seiner kritischen Aussetzungen schließe ich mich an; vor allem gehe ich mit ihm einig in der Ablehnung der Kugelmethode für Volksdichtekarten.

Ueber den ganzen Fragenkomplex ist auch durch die sehr verdienstliche Abhandlung von Preuß das letzte Wort noch nicht gesprochen. Es werden die verschiedenen Möglichkeiten an einem einzigen Beispiel, in einem einzigen Maßstab gezeigt. Dies führt leicht zu Trugschlüssen. Nach meiner Ansicht hängt die zweckmäßige Lösung auch hier, wie in so vielen andern kartographischen Fragen, in allererster Linie vom Maßstab ab. Für ganz große Maßstäbe führt nur die absolute Methode der Volksverteilung zu brauchbaren Ergebnissen, für sehr kleine Maßstäbe ausgedehnter Gebiete nur die relative Methode, mit zahlenmäßig einfach begrenzten, sukzessiven, äquidistanten oder stetig wachsenden Dichtestufen (also die von W. Preuß als unzweckmäßig empfundene Methode Schlütter). Bei welchen Maßstäben die Uebergänge und Grenzen liegen, dies wäre durch weitere Untersuchungen abzuklären.

*Ed. Imhof.*